

**STADT KARLSRUHE**  
**Ortsverwaltung Stupferich**

**Niederschrift Nr. 30 (Legislaturperiode 2014 – 2019)**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich  
am: Mittwoch, 21. Februar 2018  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 21:15 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal.

-----  
Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 10

**Es waren anwesend:**

- a) CDU:** OR Kast, OR Abendschön, OR Paul, OR Brenk, OR Nagler  
**FWV:** OR Gartner, OR Becker, OR Schwemmle, OR Vogel, OR Patzelt

**Es fehlten:**

- b) entschuldigt:** OR Donecker (CDU) - krankheitsbedingt,  
OR Baumann (FWV) – urlaubsbedingt  
**c) nicht entschuldigt:** -

**Schriftführerin:**

Sonja Doll (OV Stupferich)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Herr Vogeley/Frau Hochschild (KEK) – TOP 1, Herr Rapp/Frau Hetzel/Herr Bender (AfA) und Frau Wagner (Weber Ingenieure) – TOP 6

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 09.02.2018, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 16.02.2018 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

**30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018  
- öffentlicher Teil -  
Protokoll zu**

**TOP 1: Vorstellung eines möglichen „Quartierkonzeptes Stupferich“ durch  
KEK (Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH)**

**Blatt 1**

**Der Vorsitzende** (Ortsvorsteher Gartner) eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, auch den Pressevertreter, ganz herzlich.  
Er stellt fest, dass die Einladung mit Tagesordnung zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht erfolgte und keine Einwände dazu vorliegen.  
Weiter führt er aus, dass OR Baumann (FWV) - urlaubsbedingt und OR Donecker (CDU) – krankheitsbedingt sich für diese Sitzung entschuldigt haben.

Er tritt in die Tagesordnung ein, ruft TOP 1: Vorstellung eines möglichen „Quartierkonzeptes Stupferich“ durch KEK (Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH) auf.

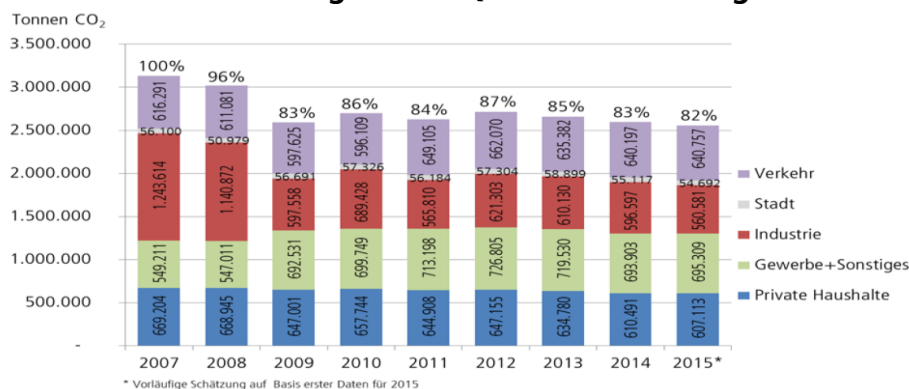
Er führt aus, dass KEK in der OR-Sitzung im September 2017 über das Thema „Klimaschutz“ referierte, und dieses Thema hat die Verwaltung dazu bewegt, das Thema „Quartierskonzept für Stupferich“ aufzugreifen. Diesbezüglich war die Ortsverwaltung im November vergangenen Jahres bei KEK vorstellig und hat sich darüber informieren lassen. Es wurde vereinbart, in einer der ersten Sitzungen im Jahr 2018 ein mögliches Quartierskonzept Stupferich dem Ortschaftsrat vorzustellen.

**Herr Vogeley (KEK)** bedankt sich dafür, dem Ortschaftsrat Stupferich ein mögliches Quartierskonzept für Stupferich vorstellen zu dürfen.

Er stellt fest, dass der Ortschaftsrat Stupferich immer sehr nachhaltige Themen behandelt, wobei eine Rankingliste über kommunale Themen aussagt, dass Bürgermeister die Themen „Integration“ und „Energie“ bevorzugen.  
Er weist darauf hin, dass es bereits in Wettersbach, Durlach-Aue und Knielingen sogenannte „Quartierskonzepte“ gibt.

Weiter präsentiert er

**Klimaschutz und energetische Quartierssanierung:**

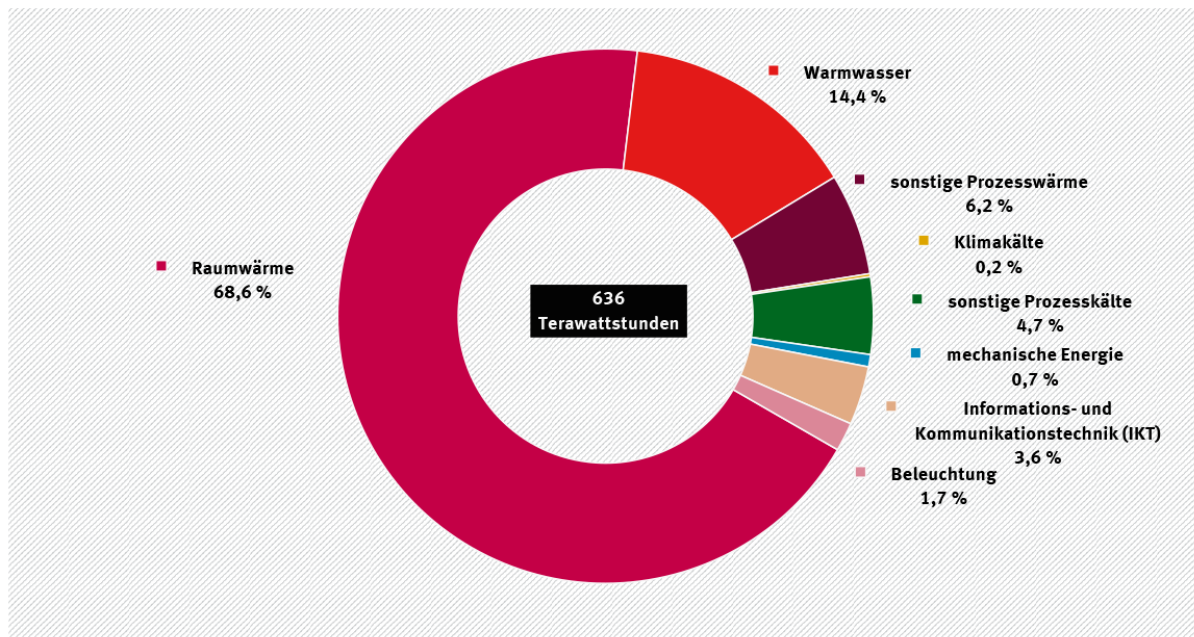


**30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018  
- öffentlicher Teil -**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Vorstellung eines möglichen „Quartierkonzeptes Stupferich“ durch  
KEK (Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH)**

**Blatt 2**



\* vorläufige Angaben  
Anmerkung: Der Umrechnungsfaktor von Wattstunde (Wh) zu Joule (J) beträgt 3.600, d.h. 1 TWh = 3,6 PJ bzw. 1 PJ = 1/3,6 TWh

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, Zusammenfassung Anwendungsbilanzen für die Endenergiesektoren 2013 bis 2015; Stand 01/2017

**Inhalt eines möglichen Quartierskonzeptes Stupferich**

Ein Quartierskonzept Stupferich umfasst sechs Phasen:

- ▶ Energetische Bestandsaufnahme aller Gebäude im Quartier
  - ▶ Baualter
  - ▶ Bausubstanz
  - ▶ Bereits erfolgte Sanierungsmaßnahmen
  - ▶ Energieverbräuche (Strom und Heizöl/Gas/Holz etc.)
- ▶ Parallel dazu: Angebot zur energetischen Erstberatung
- ▶ Berechnung der aktuellen gebäudebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen
- ▶ Ermittlung des Sanierungspotenzials
- ▶ Entwicklung von Maßnahmen für das CO<sub>2</sub>-neutrale Quartier bis 2050
- ▶ Optional: Umsetzungsbegleitung im Sanierungsmanagement

**Nutzen des Quartierskonzeptes für den Ortsteil**

- ▶ Mobilisierung und Sensibilisierung der Bewohner Stupferichs durch individuelle Ansprache und Beratung
- ▶ Stupferichs Anteil am Erreichen der Karlsruher Klimaschutzziele wird sichtbar
- ▶ Koordination zwischen Schlüsselakteuren, z.B. Energieversorgern, Wohnungsunternehmen und Kommunen
- ▶ Grundlage für energetische Einzelmaßnahmen

**30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018  
- öffentlicher Teil -**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Vorstellung eines möglichen „Quartierkonzeptes Stupferich“ durch  
KEK (Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH)**

**Blatt 2**

---

**Formale Rahmenbedingungen (KfW-Förderung)**

- ▶ Die KfW-Förderung im Programm 432 beträgt 65% der förderfähigen Kosten
- ▶ Es bleibt ein Eigenanteil von 35% der Kosten, der vom Antragsteller zu tragen ist
- ▶ Für die Einhaltung der inhaltlichen und zeitlichen Anforderungen an dem Bericht sorgt die KEK
- ▶ Die Erstellung des Quartierskonzeptes wird für eine Dauer von einem Jahr gefördert, das begleitende Sanierungsmanagement über drei Jahre
- ▶ Förderfähig sind die Personalkosten sowie die Sachkosten in Höhe von bis zu 10% der Personalausgaben

**Nächste Schritte**

- ▶ Festlegung mit der Stadtverwaltung, wer als Auftraggeber gegenüber der KfW fungiert (OV Stupferich, StPIA, UA?)
- ▶ Angebot der KEK (in Absprache: Zeitplan, Kosten, bes. Anforderungen Stupferich)
- ▶ Beauftragung
- ▶ Klare Zielformulierung für den Rahmen des Konzeptes (z.B. Quartiersgrenzen)
- ▶ Klärung der Prozesssteuerung
- ▶ Frühzeitige Beteiligung der Bürgerschaft u. a. Akteure (z.B. Informationsveranstaltung bei Projektbeginn für die Bürgerinnen und Bürgern und dem Ortschaftsrat / der Ortsverwaltung)
- ▶ Ziel ist es, eine Energiewende zu erreichen

Abschließend führt er aus, dass das Land Baden-Württemberg im Moment eine Initiative mit Fördermitteln. KEK wird sich in der Region darum bewerben. Dies ist ausgestattet mit 120.000 €/Jahr auf drei Jahre pro Region (ist identisch mit der Region des Regionalverbandes).

**- K l o p f b e i f a l l -**

**Der Vorsitzende** bedankt sich für den interessanten Vortrag und merkt an, dass es in Stupferich ein sehr gutes Klima gibt und dafür auch beliebt ist für die Erholungssuchenden aus Karlsruhe. Und dem möchte der Ortschaftsrat nachkommen, dieses Klima weiterhin zu erhalten bzw. noch zu verbessern. Das ist das erklärte Ziel. Deshalb ist der Ortschaftsrat auch an dem Thema „Energie“ und „Klimaschutz“ sehr interessiert. Allerdings nimmt der Ortschaftsrat aber auch das Thema „Integration“ sehr ernst. Zum Thema „Energie“ führt er aus, dass man z. B. für die neu entstehenden Wohngebiete über eine Blockzentralheizung nachdenken sollte.

**30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018  
- öffentlicher Teil -**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Vorstellung eines möglichen „Quartierkonzeptes Stupferich“ durch  
KEK (Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH)**

**Blatt 3**

---

**OR Kast (CDU)** fragt, ob es schon einen Plan für ein bestimmtes Quartier gibt. Weiter fragt er, ob ein interessierter Hauseigentümer die für ihn in Frage kommenden Maßnahmen selbst bezahlen muss.

**Herr Vogeley (KEK):** Ein Quartier ist noch nicht exakt festgelegt. Man wird bei der Festlegung versuchen, sogenannte Wärmezentren mitzunehmen, d. h. Zentren, wo relativ viel Wärme benötigt wird (öffentliche Gebäude und komplexe Gebäudestrukturen). In Stupferich ist beabsichtigt, das Quartier auf den Kernstadtteil auszuweiten, d. h. Ausnahme wären die Neubaugebiete.

Zur zweiten Frage führt er aus, dass sich die 65 % auf die Kosten der Erstellung des Quartierskonzeptes beziehen. Für die Maßnahmen, die daraus folgen, müsse man in der Umsetzung eigene Finanzierungstöpfe finden. Im Nahwärmebereich gibt es im Moment ein aktuelles Programm (Nahwärme 4.0).

**OR Becker (FWV)** fragt, ob die 35 % Eigenanteil der Kosten die Kommune aufbringen müsste. D. h., wenn sich der Ortschaftsrat für ein Quartierskonzept entscheiden würde, müsste die Ortsverwaltung Stupferich die Kosten dafür aufbringen. Sie fragt, in welcher Größenordnung man sich da bewegen würde.

**Herr Vogeley (KEK):** Es gibt Regionen, wo es Sonderregelungen gibt, dass KEK ein Teil mitbringen darf. Das lässt die Kfw aber nicht mehr zu. D. h. die 35 % müssen in finanziellen Mitteln fließen.

**Frau Hochschild (KEK)** beantwortet die zweite Frage von OR Becker. Die Gesamtkosten für ein Quartier in Stupferich würden sich zwischen 90.000 € und 100.000 € belaufen.

**OR Becker (FWV)** bittet darum, künftige Neubaugebiete gleich mitaufzunehmen.

**Herr Vogeley (KEK)** führt aus, dass KEK mit dem Regionalverband und den drei Energieagenturen unter dem Titel „Klimaneutrale Stadtplanung“ ein Seminar veranstaltete. Dadurch sollen die Stadtplaner bewegt werden, rechtzeitig die Weichen zu stellen.

**OR Kast (CDU)** bittet darum, die Bevölkerung rechtzeitig zu informieren. Es wäre nämlich schon super, wenn man in Stupferich die Energiewende erreichen könnte.

**OR Becker (FWV)** fragt, ob bei den Beratungsgesprächen den Bürgerinnen und Bürgern auch aufgezeigt werde, wie die eigene Finanzierung gefördert werden kann.

**30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018**

- öffentlicher Teil -

**Protokoll zu**

**TOP 1: Vorstellung eines möglichen „Quartierkonzeptes Stupferich“ durch KEK (Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH)**

**Blatt 4**

---

**Frau Hochschild (KEK):** Die Erstberatung dauert 45 Minuten. Dabei gibt KEK die Maßnahmen aus, die auf das Haus passen und gibt auch Tipps zu den Förderprogrammen.

**Herr Vogeley (KEK):** Es gibt auch die Möglichkeit, über ein Beratungssystem der Verbraucherzentrale Gebäude noch zu untersuchen und das kombiniert KEK auch.

**OR Nagler (CDU)** spricht das Schaubild „Energieverbräuche“ an, und hier insbesondere die 1,7 % bei der Beleuchtung und 3,6 % bei der Informations- und Kommunikationstechnik. Er fragt, was sich bei der Informations- und Kommunikationstechnik dahinter verbirgt.

**Herr Vogeley (KEK):** Das betrifft Strom und Wärme und sind im Wesentlichen die Heimcomputer oder elektronische Steuerungen etc.

**OR Patzelt (FWV)** spricht die Beratungsgrenze an und führt dazu aus, dass auch Gebäude, die später als in den 80er Jahren gebaut wurden, eine Beratung benötigen würden.

**Herr Vogeley (KEK):** Es ist nicht so, dass ein Gebäude der 80er Jahre kein Sanierungsbedarf hat. Gerade bei den Heizungsanlagen besteht Sanierungsbedarf. Von daher macht es durchaus Sinn, einen Heizungscheck durchzuführen. In diesem Zusammenhang verteilt er die druckfrische Broschüre „Quartierskonzept Wettersbach“, die gerne als Muster für Stupferich zur Hand genommen werden kann.

**Der Vorsitzende** fragt zur Finanzierung der 35 %, ob dies haushaltsrelevant sei.

**Herr Vogeley (KEK)** hat vor dieser Sitzung noch mit dem Stadtplanungsamt Rücksprache gehalten und von dort erfahren, dass definitiv nicht geplant sei, in Stupferich ein Sanierungsgebiet auszuweisen. Dies habe durchaus für das Quartierskonzept Vorteile.

**OR Kast (CDU)** fragt, ob es schon ein Zeitfenster gibt.

**Herr Vogeley (KEK):** Nach der Beauftragung würde KEK ein Zeitfenster benennen. Davor hängt es davon ab, ob eine Finanzierung sichergestellt werden kann und wer das Projekt beauftragt. Weiter führt er aus, dass die Kfw zwischen Antragstellung und Bewilligung ca. 6 Monate verstreichen lässt.

**30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018**

- öffentlicher Teil -

**Protokoll zu**

**TOP 1: Vorstellung eines möglichen „Quartierkonzeptes Stupferich“ durch KEK (Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH)**

**Blatt 5**

---

**OR Nagler (CDU)** spricht nochmals die Förderprogramme an und bittet diesbezüglich um Auskunft.

**Frau Hochschild (KEK):** Wenn bei der Erstberatung Sanierungspotential festgestellt wird, kann Einzelförderung (10 %), bei mehreren Projekten (bis 15 %) und bei einem Effizienzhaus (30 %) bei der KfW beantragt werden. D. h. je effizienter saniert wird, desto mehr Fördermittel können beantragt werden.

**OR Becker (FWV)** kommt auf den im vergangenen Jahr von Herrn Vogeley getätigten Vortrag zurück. Dieser habe ihre Fraktion dahingehend so angeregt, dass sie für Stupferich etwas tun wolle, und zwar wolle sie für die Freie Wähler Vereinigung eine Baumpatenschaft (5 Bäume) übernehmen. Sie habe auf der Homepage von KEK aber festgestellt, dass sich nur Privatpersonen anmelden können.

**OR Kast (CDU)** führt aus, dass auch die CDU-OR-Fraktion eine Baumpatenschaft übernehmen möchte.

**Herr Vogeley (KEK)** gibt Frau Becker eine Visitenkarte von seiner Kollegin, damit sie sich mit dieser in Verbindung setzen kann. Er bedankt sich sowohl bei Frau Becker als auch bei Herrn Kast für deren Bereitschaft, eine Baumpatenschaft übernehmen zu wollen.

**Der Vorsitzende** führt aus, dass hier keine Bäume verkauft werden sollen, es freue ihn aber für Herrn Vogeley umso mehr, dass sich der Weg für ihn gelohnt hat und er jetzt Baumpatenschaften mitnehmen kann. Dies stärke auch die Verbundenheit zu KEK und zu den Stupfericher Klimaschutzzielen. Für ihn ist es wichtig, die entstehenden Neubaugebiete im Auge zu behalten hinsichtlich der Nahwärme (Programm 4.0).

Abschließend bedankt er sich bei Herrn Vogeley und Frau Hochschild für den interessanten Vortrag.

**- K l o p f b e i f a l l -**

**30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018  
- öffentlicher Teil -**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Künstlerische Gestaltung der renovierten Außenwand der  
Grundschule Stupferich  
Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 07.02.2018**

---

**Der Vorsitzende** ruft TOP 2 auf und verliest sowohl den Antrag als auch die Stellungnahme der Verwaltung.

**OR Kast (CDU):** Aus Sicht der CDU ist festzustellen, dass das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft den Antrag zu hoch angesetzt hat. Seine Fraktion wollte in erster Linie verhindern, dass weitere Farbschmiereien an der neuen Wand angebracht werden. Und dies könnte man, so seine Meinung, mit professionellen Graffiti-Sprayern verhindern. Nicht nachvollziehen kann er die Ausführungen, dass die Schule evtl. erweitert werden soll, da vor ca. 2 bis 3 Jahren die Überlegung im Raume stand, die Schule zu schließen. Was er nachvollziehen könnte, wäre die energetische Sanierung. Wenn es nur um das Geld geht, dann sollten Stupfericher Firmen als Sponsoren gesucht werden. Er ist der Meinung, dass naive Kunst auch eine Kunst ist. Es soll keine Lüpertz-Malerei, sondern von Kindern ausgedachte Motive angebracht werden.

**OR Becker (FWV)** führt aus, dass ihre Fraktion gegen die Idee der Gestaltung nichts einzuwenden habe. Allerdings sollte das Ergebnis bzgl. der energetischen Sanierung abgewartet werden. Es wäre nämlich schade, wenn die Wand künstlerisch gestaltet wurde und dann das „go“ zur energetischen Sanierung kommt. Deshalb schlägt sie vor, die Gestaltung im Moment zurückzustellen, bis ein Ergebnis zum Antrag auf energetische Sanierung vorliegt.

**OR Kast (CDU)** schlägt vor, heute über den Antrag abzustimmen, die Maßnahme aber solange zurückzustellen, bis das Ergebnis zum Antrag über die energetische Sanierung vorliegt.

**Der Vorsitzende** hört sowohl vom Antragsteller wie auch von der FWV-OR-Fraktion, dass der Antrag inhaltlich akzeptiert wird. Die Antwort der Verwaltung habe allerdings auch ihre Berechtigung, gerade hinsichtlich des Antrags auf energetische Sanierung. Er schlägt vor, heute über den Antrag abzustimmen und das Ergebnis zur energetischen Sanierung abzuwarten.

Er lässt über den Antrag: Künstlerische Gestaltung der renovierten Außenwand der Grundschule Stupferich abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig für den Antrag aus.**



**30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018**

**- öffentlicher Teil -**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Sachstandsbericht über den derzeitigen Planungsstand für die  
Anlage einer Blumenwiese  
Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 07.02.2018**

---

**Der Vorsitzende** ruft TOP 3 auf und verliest die Anfrage.

Er führt aus, dass der Leiter des Liegenschaftsamtes den Vorschlag von Herrn Baumann, ein privates Kuratorium zu bilden, gut findet. Er hat aber auch deutlich mitgeteilt, dass die Zuständigkeit beim Regierungspräsidium liegt. Die Ortsverwaltung ist bemüht, dort den zuständigen Sachbearbeiter zu kontaktieren. Der Ortschaftsrat wird auf dem Laufenden gehalten.

### 30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 4:        **Mitteilungen der Ortsverwaltung**

---

**Der Vorsitzende** ruft TOP 4 auf und teilt mit:

- das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft hat von Herrn Oberbürgermeister Dr. Mentrup einen Planungsauftrag über die **energetische Sanierung der Grundschule in Stupferich** (Antrag der FWV-OR-Fraktion) erhalten und bereits Bestandsunterlagen erfasst und bearbeitet. Eine Anfrage über die Entwicklung des Grundschulstandortes an das Schul- und Sportamt ergab, dass in Stupferich aufgrund von Entwicklungen neuer Baugebiete steigende Schülerzahlen in den nächsten Jahren zu erwarten sind. Dies hat möglicherweise Auswirkungen auf die Planung des Sanierungskonzepts. Aus diesem Grund wurde eine Schülerprognose für Stupferich beim Amt für Stadtentwicklung angefordert. Sobald die weitere Entwicklung ermittelt wurde und die Zahlen vorliegen, wird das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft die Bearbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Grundschule Stupferich beauftragen.
- Die Erneuerung der **Gänsbergstraße** und der Austausch des Pflasters in der **Neuberg-/Palmbacher Straße** sind durch einen Asphaltoberbau für die 2. Jahreshälfte 2018 geplant.
- Das Aufstellen der Poller an der Ecke Palmbacher Straße/Ortsstraße und vor dem Anwesen Ortsstraße 1 soll im Zuge der Baumaßnahme Neuberg-/Palmbacher Straße erfolgen.
- Im Jahr 2017 gab es 27 **Sterbefälle**; im Vergleich zum Jahr 2016 sind dies 9 Sterbefälle weniger.
- Für die Anlage des Golfplatzes Batzenhof gibt es einen Durchführungsvertrag mit dem Vorhabenträger. In diesem Durchführungsvertrag ist auch die Beschilderung der Zufahrten geregelt. Neben der Beschilderung ist auch die Umgestaltung beziehungsweise die Anlage der Zufahrten mit Ausweichbuchten Bestandteil des Vertrages. Das Bauvorhaben befindet sich in der Umsetzung.

**30. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 21. Februar 2018**

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 5:        **Verschiedenes**

---

**Der Vorsitzende** ruft TOP 5 auf und teilt mit, dass

- die für **9. Mai 2018** terminierte Ortschaftsratssitzung wegen des Themas „Gehwegparken“ auf den **16. Mai 2018** verschoben wird.
- am **Sonntag, 22. April 2018**, der diesjährige Waldspaziergang mit Revierförster Struck stattfinden wird. Es erfolgt noch eine gesonderte Einladung an die Mitglieder des Ortschaftsrates und die Bürgerinnen und Bürger.
- nach Mitteilung des Stadtplanungsamtes derzeit in Karlsruhe allgemein keine neuen Car-Sharing-Plätze ausgewiesen werden können, da die Rechtsverordnungen dazu vom Land und Bund beschlossen werden müssen.

**Der Vorsitzende** schließt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – den öffentlichen Teil gegen 20:10 Uhr.

**Der Vorsitzende:**

**Protokollführerin:**

\_\_\_\_\_  
Alfons Gartner, Ortsvorsteher

\_\_\_\_\_  
Sonja Doll (OV Stupferich)

**Urkundspersonen:**

\_\_\_\_\_  
OR Elke Becker (FWV)

\_\_\_\_\_  
OR Ludwig Kast (CDU)